



Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Liebe Leserinnen und Leser,

- ◆ Wussten Sie, dass in Deutschland über 960 Tafeln pro Jahr rund 265 000 Tonnen überschüssige, qualitativ einwandfreie Lebensmittel retten und an über 1,6 Millionen Menschen in Not weitergeben?
- ◆ Wussten Sie, dass die Arbeit der Tafeln grundsätzlich ehrenamtlich ist und über 60 000 Frauen und Männer deutschlandweit im Einsatz sind?
- ◆ Wussten Sie, dass sich die Tafeln über Geld- und Lebensmittelpenden finanzieren und keine Staatszuschüsse erhalten?
- ◆ Wussten Sie, dass die Tafeln mittlerweile zur größten sozialen Bewegung der heutigen Zeit gehören?

Informationen und Zahlen, die beeindrucken – und zugleich erschrecken. Spiegeln sie doch die sich stetig ausbreitende Armut in unserer Gesellschaft wider. Die Verhinderung von Armut ist vorrangig aber eine staatliche Aufgabe. Und Tafel-Arbeit entbindet den Staat nicht von seiner Daseinsfürsorgepflicht. Ein längst bekanntes Problem, das auch künftig nicht so schnell gelöst sein wird.

Deshalb bleiben die Tafeln für die von Armut betroffenen Menschen eine existenziell wichtige Anlaufstelle – für manche oftmals die einzige. Das ist auch der Grund, warum die PNP-Stiftung seit acht Jahren die Tafeln und vergleichbaren Einrichtungen in unserer Region unterstützt. Bisher mit insgesamt über 600 000 Euro.



Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Spenden und helfen

Bitte unterstützen auch Sie die soziale Arbeit der PNP-Stiftung:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN:
DE29740500000008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für eine Spendenquittung ab 201 Euro notieren Sie bitte **Ihre vollständige Adresse** auf dem Überweisungsträger.

Tafeln in Not – PNP-Stiftung hilft mit 99 000 Euro

33 Tafeln und vergleichbare Einrichtungen in der Region erhalten sofort je 3000 Euro

Von Eva Maria Fuchs

„Die Lebensmittelpenden werden immer weniger und die Bedürftigen immer mehr“, bringt es Pfarrer Herbert Oberneder, erster Vorstand der Hutturmer Tafel, auf den Punkt – und spricht damit für viele seiner Kolleginnen und Kollegen in der Region. Denn Fakt ist: Die Lebensmittel-Tafeln in ganz Deutschland sind gefragt wie nie. Den Helfern gehen aber die Vorräte aus. Auch die Spenden werden weniger.

Josef Jung, Direktor des BRK-Kreisverbandes Altötting, der gemeinsam mit dem Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Altötting die Wohlfahrtsläden in Altötting, Neuötting, Burghausen, Töging und Garching betreibt, weiß um die aktuelle Not der Tafeln und seiner fünf vergleichbaren Einrichtungen: „Seit Wochen leiden wir aufgrund des stark angestiegenen Nutzerstroms unter einem erheblichen Warenmangel und müssen die vorhandenen Lebensmittel zum Teil knapp kontingentieren.“

Manchmal ist ein Aufnahmestopp nötig

Nichts Neues für die Passauer Tafel, bei der rund 150 Haushalte mit 400 Personen mit Bezugsscheinen gemeldet sind. Rentner mit geringen Bezügen, alleinstehende Mütter und Väter mit minderjährigen Kindern, arbeitsunfähige Menschen und solche, die in einer besonderen Notlage stecken. Und Tag für Tag werden es mehr. Deshalb ist Leiterin Ute Senff sogar gezwungen, nur noch alle 14 Tage die Warenausgabe zu öffnen oder gar einen Aufnahmestopp zu verhängen. „Weil die Lebensmittelgaben einfach zu wenig sind.“

Probleme, mit denen die Tafeln in ganz Deutschland zu kämpfen haben. Der Bundesverband der Tafeln, der als Dachverband die über 960 Tafeln



Diese alleinerziehende Mutter holt jede Woche zwei Körbe voller Lebensmittel von einer Tafel in der Region, um ihre drei Kinder zu versorgen. Sie ist bedürftig und besitzt einen Bezugsschein. – Foto: Fuchs

in Deutschland mit seinen rund 60 000 ehrenamtlichen Tafel-Aktiven vertritt, nennt Gründe: Genauere Warenplanung der Supermärkte etwa und die hohen Lebensmittelpreise, wegen denen viele Menschen vermehrt nach günstigen Produkten greifen und diese teils in unnötig großen Mengen auf Vorrat einkaufen.

Und natürlich die Inflation und die steigenden Lebenshaltungskosten, die vor allem die Menschen mit wenig Geld besonders stark belasten. Mit der Folge, dass die Zahl der Tafel-Kundschaft enorm wächst. Unter ihnen sind viele Men-

schen, die vorher gerade so über die Runden gekommen sind und sich nun die hohen Preise für Lebensmittel, Sprit und Energie nicht mehr leisten können.

Notfallpakete für Ukraine-Flüchtlinge

Und unter ihnen sind Geflüchtete aus der Ukraine. Auch sie werden bereits von vielen Tafeln mit Lebensmitteln und Notfallpaketen unterstützt.

Solange der Vorrat reicht! Denn die Tafeln können nur die

Waren verteilen, die sie über Spenden erhalten haben. Neben Lebensmitteln und Hygieneprodukten fehlt vielen Tafeln Geld. Denn auch der Strom für die Beleuchtung und die Kühlräume, der Sprit für die Transportautos, die laufenden Kosten für den Erhalt des gesamten Tafel-Betriebes wollen Monat für Monat bezahlt sein. Zusätzlich verursachen die stark gestiegenen Sprit- und Energiepreise hohe Mehrkosten, die die Tafeln nicht ohne zusätzliche Geldspenden bewältigen können.

Vor diesem Hintergrund war es dem Stiftungsrat ein großes

Wer wird gefördert

Eine Soforthilfe in Höhe von je 3000 Euro haben folgende 25 Tafeln und acht vergleichbare Einrichtungen bereits erhalten:

Arnstorfer Tafel, Bad Reichenhaller Tafel, Berchtesgadener Tafel, BRK- und AWO-Wohlfahrtsläden in Altötting, Neuötting, Burghausen, Töging und Garching, Verein „Bürger helfen Bürgern“ Spiegelau, Burghausener Tafel, Deggen-dorfer Tafel, Freilassing Tafel, Fürstzeller Tafel, Grafenauer Tafel, Hauzenberger Tafel, Hutthurmer Tafel, Laufener Tafel, Osterhofener Tafel, Passauer Tafel, Pockinger Tafel, Regener Tafel, Rothalmünsterer Tafel, Teisendorfer Tafel, Traunreuter Tafel, Trostberger Tafel, Viechtacher Tafel, Vilshofener Tafel, Waldkirchener Tafel, Zwieseler Tafel, Suppenküche „Täglich Brot“ Passau, Schwestern vom Hl. Kreuz Altötting, Bahnhofsmission Passau.

Anliegen, den 25 Tafeln und acht vergleichbaren Einrichtungen in der Region zu helfen. Und zwar unverzüglich! So hat die Stiftung der Passauer Neuen Presse bereits an alle 33 Einrichtungen eine Soforthilfe in Höhe von je 3000 Euro überwiesen – insgesamt 99 000 Euro. Der Grund: Die Tafeln sind aktuell so stark gefordert wie nie zuvor!

Wie bereits bisher wird die PNP-Stiftung ihre alljährliche Weihnachtsaktion auch heuer wieder den 33 Tafeln und vergleichbaren Einrichtungen widmen und dabei helfen, dass Bedürftige mit Lebensmitteln versorgt werden können.

„Ein großes Vergelt's Gott an Sie für die große Spende“

Überaus froh und dankbar sind die Tafeln und vergleichbaren Einrichtungen über die Soforthilfe der PNP-Stiftung. Hier sind einige Stimmen:

Josef Jung, Direktor des BRK-Kreisverbandes Altötting: „Ich möchte mich bei der PNP-Stiftung für die große Unterstützung zur rechten Zeit bedanken. Dies ist eine wirksame menschliche und herzliche Hilfe, die wir sehr gerne umsetzen. Ihre Sonderzuwendung macht nun Zukäufe möglich.“

Oberbürgermeister Dr. Christian Moser für die Deggen-dorfer Tafel: „Herzliches Vergelt's Gott für Ihre erneute Spende von 3000 Euro. Durch Ihr großes Engagement, sowie auch das ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Tafel,

ist es möglich, vielen Tafelkunden eine Grundversorgung an Lebensmitteln anzubieten.“

Alfred Danninger, Vorsitzender der Burghausener Tafel: „Ihre Sonderzuwendung kommt überraschend und vor allem zur richtigen Zeit. Die Kundenzahlen bei der Burghausener Tafel haben sich durch die Flüchtlinge aus der Ukraine verdoppelt. Um einigermaßen Unterstützung geben zu können, haben wir seit Wochen den Lebensmittelzukauf heftig erhöht. Die 3000 Euro der Stiftung werden somit umgehend ebenfalls in Lebensmittel umgesetzt. Herzlichen Dank der Stiftung! Wieder einmal! Danke!“

Sepp Fisch, Leiter der Tafel Hauzenberg: „Ein großes Vergelt's Gott an Sie für die große Spende an die Tafel Hauzenberg. Gerade



Waltraud Madl von „Bürger helfen Bürgern“ Spiegelau – St. Oswald – Riedlhütte e.V. schickte diese Dankeskarte an die PNP-Stiftung.

jetzt in der sehr angespannten Ukraine-Krise und den vielen Flüchtlingen ist es unsere Hauptaufgabe, Bedürftige der ganzen Region mit Lebensmitteln zu unterstützen. Dabei liegen uns die Kinder ganz besonders am Herzen.“

Anton Dick, Kassier der Freyungener Tafel: „Die großzügige

Spende der PNP-Stiftung in Höhe von 3000 Euro hat uns gerade in dieser schweren Zeit wieder überaus gefreut!“

Ursula Sendlinger für die Suppenküche des Caritasverbandes Passau: „Ihre großzügige Spende stellt eine besonders wertvolle und großzügige Zuwendung dar.“

Corona und der Ukraine-Krieg potenzieren den Unterstützungsbedarf von Menschen, die unsere Hilfe benötigen, enorm.“

Elisabeth Scheueregger von der Tafel Grafenau: „Ich bedanke mich herzlich für die Sonderzuwendung. Wenn Sie den Ansturm auf unsere Tafel sehen könnten! Dankbar, zufrieden und mit vollen Taschen verlassen nicht nur die ukrainischen Flüchtlinge den 'Supermarkt'.“

Wolfgang Heitmeier, Vorsitzender der Tafel Bad Reichenhall: „Ganz herzlichen Dank für diese wieder großartige Unterstützung unserer Arbeit. Um so lange wie möglich zu vermeiden, dass wir wegen Engpässen im Warenangebot einen Aufnahmestopp für Neukunden anordnen müssen, der vor allem die neu ankomen-

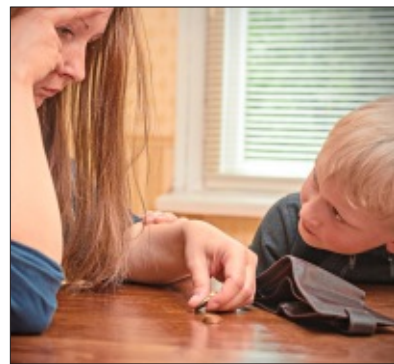
den ukrainischen Flüchtlinge treffen würde, werden wir Ihre Spende einsetzen.“

Erika Kloss, Leiterin der Tafel Freilassing: „Wir sagen Danke schön für Ihre Bereitschaft zur Unterstützung der Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Dazu gehören jetzt auch die vielen Flüchtlinge aus der Ukraine, die uns vor zusätzliche Herausforderungen stellen, die wöchentlich gestemmt werden müssen.“

Provinzleiterin Sr. Marika Wippenbeck von den Schwestern vom Hl. Kreuz Altötting: „Anlässlich der tragischen aktuellen Situation darf ich mich herzlich bedanken für Ihre Sonderzuweisung für die Mittagssessensausgabe an Bedürftige.“

Jeder kann arm werden

Wer ist von Armut betroffen oder bedroht? Laut Bundesverband der Tafeln sind es vor allem Arbeitslose und deren Angehörige, Eltern mit vielen Kindern und insbesondere alleinerziehende Mütter und Väter. Und Menschen, die unter Belastungen zu leiden haben: Geringes Einkommen, unsichere Wohnverhältnisse, Schulden, chronische Krankheiten, psychische Probleme, soziale Ausgrenzung. Probleme, die im Prinzip jeden treffen können. – emf



Viele Alleinerziehende haben Geldsorgen und geraten in Not.

Auch Kinderarmut steigt

Gibt es Kinderarmut? In Deutschland sind laut Paritätischem Wohlfahrtsverband 20,5 Prozent der unter 18-Jährigen von Armut bedroht. Über 15 Prozent aller Kinder und Jugendlichen sind von Einkommensarmut betroffen. Laut Umfrage von Tafel Deutschland e. V. aus dem Jahr 2019 sind 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen auf die Unterstützung der Tafeln angewiesen. Innerhalb eines Jahres ist die Zahl um 50 000 gestiegen. – emf



Auch in Deutschland sind immer mehr Kinder und Jugendliche arm.

Immer mehr arme Alte

Über 13,2 Millionen Menschen in Deutschland sind laut Armutsbericht 2020 des Paritätischen Gesamtverbands arm. Jeder vierte Arme ist Rentnerin oder Rentner – und viele davon längst gute Tafel-Kunden. So hat sich dieser Anteil laut Bundesverband der Tafeln seit 2007 fast verdoppelt. Weil viele ältere Menschen kein zusätzliches Einkommen erwirtschaften können, ist für sie die Armut im Alter oft ausweglos. – emf



Altersarmut trifft immer mehr Rentner. – Fotos: Adobe Stock